

Nr. 78. Hirschberg, Mittwoch den 30. September **1863.**

☞ **Mit der heut ausgegebenen Nr. 78 des Boten aus dem Riesengebirge schließt das dritte Quartal des Jahrganges 1863. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 23. September. Das Staatsministerium hat Sr. Majestät unterm 15. September Bericht erstattet über das Deutschland betreffende österreichische Reformprojekt. Der Hauptinhalt dieses Berichts ist folgender: Zuerst eine Beschwerde, daß der österreichische Reformplan dem Könige unvollständig mitgetheilt wurde und später als das Datum des Einladungsschreibens an die übrigen Fürsten. Sodann wird verlangt: Das Veto beider Großmächte gegen eine Kriegserklärung, so lange das Bundesgebiet nicht angegriffen werde; vollkommene Gleichheit Preußens und Oesterreichs im Direktorium, direkte Wahl und ausgedehntere Befugnisse der Nationalvertretung. Das Ministerium schlägt dem Könige vor, dem vorgelegten österreichischen Entwurfe die Zustimmung zu versagen, über die obigen Punkte mit den Bundesgenossen in Unterhandlung zu treten, bei vorhandener Geneigtheit der anderen Staaten Ministerial-Konferenzen zur Feststellung eines anderweitigen Reformplanes zu berufen und denselben entweder den gewählten Vertretern der Nation oder den Landtagen der Einzelstaaten vorzulegen.

Berlin, den 23. September. Der Erzherzog Leopold von Oesterreich ist gestern nach der Provinz Preußen abgereist, um das Gestüt Trakehnen zu besuchen und an einer Elennjagd theilzunehmen, die in den Königsberger Forsten abgehalten wird.

Berlin, den 24. Septbr. Se. Majestät der König haben zum Bau einer Kirche für die evangelische deutsche Gemeinde in Alexandrien 1000 Thlr. zu bewilligen geruht.

Berlin, den 25. Septbr. Se. Majestät der König haben zur Bestreitung der durch Errichtung der Denkmäler für Theodor Körner und das Lützowsche Reiterkorps an der Stelle des Ueberfalles bei Kitzen entstandenen Kosten einen Beitrag von 100 Thlr. zu bewilligen geruht.

Berlin, den 26. Septbr. Die Konfiskationen an Kriegsmaterial, welche von den an der polnischen Grenze stationirten Truppen vorgenommen worden sind, haben, abgesehen von den durch die Civilbehörden in Beschlag genommenen Gegenständen, bis zum August folgendes Resultat geliefert: 3965 Schießwaffen aller Art, 670 Kavalleriesäbel, Hirschfänger &c., 2055 Bajonette und Sensen, 30 Centner desgl. in Packeten, 690 Centner Pulver, 3310 Patronen, 25 Centner Blei, 60000 Zündhütchen u. s. w.

Zu den in der Hausvoigtei Inhaftirten ist vor einigen Tagen noch ein polnischer Graf gekommen, der an Händen und Füßen gelähmt ist. Sein Koch und sein Bediente sind ihm ins Gefängniß gefolgt und werden gleichfalls als Gefangene behandelt, doch sollen bereits Vorkehrungen zur Aufnahme des Grafen in die Charité getroffen werden. Der Graf ist der Anwerbung von Insurgenten verdächtig. — Mehrere Inhaftirte, deren Voruntersuchung geschlossen ist, haben auf ihr Ansuchen zur Regulirung ihrer Familienangelegenheiten gegen eine Kaution von 2—5000 Thlr. einen 14tägigen Urlaub erhalten, doch werden Jedem zwei Polizeibeamte als Begleiter mitgegeben.

Posen, den 24. September. Der Kaufmann Rosenthal aus Thorn, der sich wegen Verdachts des Hochverraths in Berlin in Verhaft befand und der erst jüngst verhaftete Graf Szoldrski aus dem Kreise Schroda sind aus der Haft vorläufig wieder entlassen worden. Auch der frühere Abgeordnete v. Niegolewski soll gegen Kaution aus Gesundheitsrücksichten eine vorübergehende Beurlaubung aus der Haft erhalten haben. Heute kam der wegen vorbereitender hoch-

verrätherischer Handlungen in Berlin in Haft gewesen Kaufmann Oberfelt wieder hier an.

Schrimm, den 22. Septbr. Gestern Abend spät kam ein Gendarm von Dolzig nach Radzewo, eine halbe Meile von hier, und wurde von dem Amtmann eingeladen zu übernachten. Um Mitternacht kam ein Trupp Reiter auf den Hof und verlangte Hafer und Lebensmittel, die sie erhielten. Der Gendarm eilte in den Stall, sattelte sein Pferd und glaubte unbemerkt entkommen zu können, um in der Stadt Anzeige zu machen. Die Reiter bemerkten ihn aber und hielten ihn so lange fest, bis die Pferde abgefüttert hatten, dann verbanden sie ihm die Augen und nöthigten ihn, eine Strecke mit ihnen zu reiten, worauf sie ihn entließen. Der Gendarm eilte sogleich nach der Stadt und machte von dem Vorfall Anzeige. Es rückte sofort Militär aus und am Morgen wurden 4 aufgegriffene Insurgenten eingebracht. Diese Reiter sind vermuthlich versprengte Insurgenten, die sich in den Wäldern umhertreiben.

Oesterreich.

Wien, den 22. September. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses setzte der Präsident Herr v. Hasner aus Rücksicht auf zwei jüdische Abgeordnete die nächste Sitzung auf Donnerstag an und überging die Mittwoch, auf welche der große jüdische Feiertag fällt. Auch an griechischen Feiertagen sind mehrmals die Sitzungen der Ruthenen wegen unterblieben. — In Krakau wurde am 19. September bei der Revision eines Hauses ein Patronen-Laboratorium aufgefunden, worin 4000 fertige Patronen, ein Centner Spitzkugeln, eine Kiste mit Schießpulver und die Werkzeuge zur Patronen-Anfertigung sich befanden. Der Anfertiger der Patronen entsprang bei Annäherung der Revisions-Kommission über die Umzäunung des Hofes.

Die Kriegs-Abtheilung der revolutionären Regierung soll noch immer ihren Sitz in Krakau haben und von da aus den ganzen Aufstand unmittelbar leiten. Trotz aller Haussuchungen und Verhaftungen in Krakau ist es der österreichischen Regierung nicht gelungen, diese höchste militärische Behörde des Aufstandes zu ermitteln und aufzuheben.

Frankreich.

Paris, den 23. Septbr. Die französischen Bischöfe ordnen jetzt Gebete für Polen an, die an die Jungfrau Maria, die Schutzheilige der Polen, zu richten sind. Dies geschieht nach Instruktionen aus Rom. Politische Grenzen werden dem Polen, für das gebetet werden soll, nicht gesetzt, sondern es ist nur von Polen überhaupt die Rede. Die Gebete der Gläubigen können sich also auch auf Galizien und Posen ausdehnen und überhaupt das alte Polen vor 1772 umfassen. — Die Minister haben die Vorschläge der anamitischen Gesandten bereits offiziell berathen. Der Kaiser Tuduc bietet für die abgetretenen Provinzen von Nieder-Cochinchina 70 Millionen Francs und einen jährlichen Tribut von 2 Mill. Es ist aber beschlossen worden, das Anerbieten ganz von der Hand zu weisen.

Spanien.

Die spanische Regierung beharrt auf dem Beschlusse, eine Expedition nach Marokko zu senden. Die dazu bestimmten Truppen befinden sich bereits auf dem Marsche nach Malaga, wo sie eingeschifft werden sollen.

Italien.

Rom, den 16. Septbr. Gestern fand die zweite Jubiläums-Prozession für Polen statt, welcher 130000 Personen beiwohnten. Hinter den Prälaten sah man den Fürsten Czartoryski und eine Anzahl anderer Polen einherschreiten. Der Papst kam nach der Basilica, begegnete der Prozession und gab ihr den apostolischen Segen. — Der italienische Konsul hat seine Kanzlei dem portugiesischen Konsul übergeben.

Turin, den 22. September. In den neapolitanischen Provinzen sind wieder eine Anzahl Gemeinderäthe und Nationalgarden aufgelöst worden. — Die 5 von Frankreich wieder ausgelieferten Briganten sind am 17. Septbr. nach Neapel gebracht worden. — Die Briefpost von Messina ist zwei Meilen von Cefalu von einer Räuberbande angehalten und geplündert worden. Der Kutscher und der Courier wurden geknebelt und arg zugerichtet. — Die Brigantenführer Crocco und Ninco Stanco, welche sich mit mehreren ihrer Gefährten zu stellen versprochen, haben sich noch nicht wieder sehen lassen.

Großbritannien und Irland.

London, den 22. September. Mason, der bevollmächtigte Agent der amerikanischen Südstaaten, ist von seinem Posten in London abberufen worden. Dem Vernehmen nach wird Herr Mason seinen bleibenden Aufenthalt in Paris nehmen. — Die Nachrichten über die Ernte lauten sehr günstig.

London, den 24. Septbr. Gestern wurde die Anklage gegen den Lieutenant Styles vor dem Central-Gerichtshofe verhandelt. Der Angeklagte bekannte sich schuldig, Leute für den Dienst in den Reihen der polnischen Insurgenten zum Kriege gegen Rußland angeworben zu haben. Da jedoch die russische Regierung, in deren Namen die gerichtliche Verfolgung aufgenommen war, durch ihren Vertreter die Erklärung abgeben ließ, die Sache nicht urgiren zu wollen, so wurde der Beschuldigte gegen Bürgschaft für den Wiederholungsfall auf freien Fuß gesetzt.

Dänemark.

Kopenhagen, den 22. Septbr. Für Schleswig sind mehrere provisorische Verordnungen erlassen worden, darunter eine über Ablösung der Hofedienste auf adeligen Gütern und auf Klosterbesitzungen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 19. September. Nach dem Bericht des Kriegsministers war der Armeebestand im Jahre 1861 folgender: 1) reguläre Truppen 31856 Generäle und Offiziere und 858,997 Gemeine, 2) irreguläre Truppen 4818 Generäle und Offiziere und 302,961 Gemeine, zusammen 36674 Generäle und Offiziere und 1,161,958 Gemeine. Außerdem besteht noch eine starke Reserve und ein Rekrutendepot, wodurch das Heer sich nach Bedürfniß komplettiren und ergänzen kann.

Petersburg, den 21. Septbr. Gestern ist der Kaiser aus Finnland zurückgekehrt und heute Morgen der König Georg von Griechenland hier eingetroffen.

Warschau, 20. Septbr. Täglich ergeben sich neue Indicien, aus denen der Schluß gerechtfertigt erscheint, daß das Attentat auf Graf Berg ein sehr sorgfältig vorbereitetes war. Das Zimmer des ersten Stockes im Zamoyskischen Miethshause, von dessen Balkon der Schuß fiel und die Orsinischen Bomben geworfen wurden, war ohne Meubles, von Niemand bewohnt. Dem Werfen der Bomben folgte ein großes Gefäß mit einer zündbaren Flüssigkeit, welche die erstickendsten Gase verbreitete und gleichzeitig den ganzen Schauplatz des Attentats verfinsterte. Nicht nur im Zamoyskischen Palais, sondern auch in den vom Kaufmann Leon Krupecki (das größte Kolonial-Waaren-Geschäft en détail in Warschau) innegehabten Kellern, sollen bedeutende Vorräthe an Waffen, Kugeln und Pulver in Fässern, unter den

Waaren verborgen, gefunden sein. Der Sohn des Grafen Andreas Zamoyski ist nebst dem Fürsten Lubomirski, Krupecki und vielen Andern, welche im Zamoyskischen Hause wohnten, verhaftet. Auch der Rektor der Hochschule, Staatsrath Kowalewski, im ersten Stocke dieser Häuser wohnend, verlor sein ganzes schönes Mobiliar. Daß mehrere Einwohner im Hause von dem bevorstehenden Attentat unterrichtet waren, schließt man aus den eingepackt gefundenen Werthsachen, Kleidern &c. Bemerkenswerth ist auch die zur Zeit des Attentats herrschende Leere der sonst gegen Abend immer stark belebten Neuenwelt, einer unserer Hauptstraßen, namentlich an dieser Stelle. Die Polen, nimmt man an, waren gewarnt worden. Als nun nach dem Attentat die beiden gedachten Häuser vom Militair besetzt, die männlichen Einwohner sämmtlich arretirt, den Frauen und Kindern aber gestattet worden war, binnen einer Frist von zwei Stunden alles Tragbare an Kostbarkeiten, Kleidern und Betten fortzuschaffen, langten die Kanonen an, um die Häuser nach den Kriegsgesetzen zu demoliren. Inzwischen hatte Graf Berg an den Kaiser telegraphirt, und darauf die Antwort erhalten, statt der Zerstörung diese (neuen und umfangreichen) Gebäude für immer zu militärischen Zwecken zu konfisziren. Während der zweistündigen Frist waren, wie bereits mitgetheilt, sämmtliche Möbel des 1. Stockwerkes (die anderen und die Hintergebäude blieben verschont) durch die Fenster nach der Straße geworfen, und zum Verbrennen aufgestapelt worden; sie gingen denn auch Abends 9 Uhr in Feuer auf, und noch denselben Abend bezog das Militär die Gebäude. Am folgenden Tage wurden die Nachsuchungen in beiden Zamoyskischen Häusern und den daran stoßenden Klostergebäuden der Missionare der Kreuzkirche fortgesetzt, welche auch heute noch fortdauern. Gestern, Montag, Vormittag brach in den Krupeckischen Kellerniederlagen, woselbst in dem einen Gelasse die entdeckte Munition befindlich sein soll, Feuer aus, welches jedoch von der hiesigen militairisch organisirten Feuerwehr gleich im Anfange unterdrückt wurde. Man sagt, die Absicht sei gewesen, das einquartirte Militair mit den Häusern in die Luft zu sprengen. — Die Zamoyskische Dampfschifffahrts- und Maschinenbau-Gesellschaft, welche in diesem Jahre große Verluste erlitten hat, wird, wie es heißt, dieser Tage Konkurs anmelden. — Gestern und heute sind 140,000 Pud Blei in Blöcken für die russische Regierung vom Auslande per Eisenbahn unter starker militairischer Eskorte hier eingetroffen, und eine andere Sendung von 200,000 Pud ist beim hiesigen Zollamte angemeldet. Alles wurde sofort nach der Citadelle gebracht.

Warschau, den 22. September. Die Zahl der zurückkehrenden und um Gnade bittenden Insurgenten mehrt sich mit jedem Tage. So erschienen am 7. September in Slonien 30 Mann. Auch in Kowno kehren täglich Aufständische zurück und schon über 40 Personen haben den Eid der Treue geleistet. — An der Grenze von Litthauen durchsuchen die Bauern die Wälder und heben alles Verdächtige auf. Auch bei einem großen Theile des Adels scheint der Bruch mit den Insurgenten ein offener zu sein. — In einer Kolonie im Lublinschen sind am 9. September 3 Henker des geheimen Tribunals von 8 Bauern erschlagen worden, als sie einen Kolonisten erdolchen wollten. Die Getödteten hatten außer Revolvern und Dolchen auch Schnüre bei sich und ein Päckchen mit einem weißgrauen Pulver, wahrscheinlich Gift. — Nach dem Fehlschlagen der diplomatischen Aktion scheint sich in der polnischen Gesellschaft ein Umschwung der Meinung vorzubereiten und die Absicht eines Winterfeldzuges dürfte an Mangel von Opferwilligkeit der Besitzenden scheitern, deren Kräfte schon erschöpft sind. General Berg läßt den sehr zusammengeschmolzenen Insurgentenabtheilungen keine Zeit sich zu sammeln und die Ueberbleibsel des Tarzanowski'schen Corps sind fast ganz aufgerieben. Viele flüchtige Insurgenten kehren nach Posen zurück und erregen durch ihr reduzirtes Aussehen allgemeines Mitleid. Die ärmsten Flüchtlinge fallen dem Adel und der Geistlichkeit zur Last, die sie zu dem abenteuerlichen Unternehmen verführt haben. Die Einwohner, welche zersprengten Insurgenten ein Versteck gewähren, werden kriegsrechtlich bestraft. — Der ältere Sohn des Markgrafen Wielopolski, Sigismund, hat seinen Posten als Stadtpräsident niedergelegt. — Die öfters genannte Henriette Pustowojtoff soll nach einer neuen Angabe nicht die Tochter eines Russen, sondern eines in russische Dienste übergetretenen Ungarn Namens Pustay sein, der seinen Namen russificirte. Henriette wurde 1843 in Wierzchowiski im Lublinschen geboren und nach der Religion der Mutter katholisch getauft und erzogen.

Warschau, 23. Septbr. Endlich ist es der russischen Regierung gelungen, den geheimen Werkstätten der Revolution auf die Spur zu kommen. Dieselben befanden sich in den Klöstern, deren Besetzung nun stattfindet. In einem fand man eine vollständig eingerichtete Schneiderwerkstatt mit Tuchvorräthen in den polnischen Militärfarben, und mehrere schon eingekleidete Insurgenten, darunter einen geflüchteten Polizeisoldaten. Zwei verborgene Gänge sicherten die geheime Verbindung des Klosters mit der Stadt. Der eine mündete in der Wohnung eines Schneiders, der andere in einem Bordell, durch welches, wie es scheint, hauptsächlich die geheime Kommunikation unterhalten wurde. In den meisten Klöstern wurden Buchdruckerpressen vorgefunden, welche das häufige Erscheinen der revolutionären Dekrete und Blätter erklären. — Eine Bekanntmachung von gestern bestimmt die Strafen für diejenigen, welche sich der Ergreifung der von der „Nationalregierung" ausgesandten Mörder entziehen. Wenn ein Mörder nicht ergriffen wird, so sollen die Zeugen des Mordes, welche die Hilfe zur Ergreifung des Mörders nicht leisten, als Mitschuldige betrachtet werden. Flüchtet der Mörder in ein Haus und wird von den Bewohnern desselben nicht angehalten, so wird das Haus vom Militär mit Beschlag belegt und die Bewohner desselben ausgewiesen. Geschieht das Attentat in einem Hause und der Mörder wird nicht ergriffen, so wird der Besitzer oder Bewohner nach den Gesetzen des Kriegszustandes bestraft und das Haus vom Militär in Besitz genommen. Derselben Verantwortlichkeit verfallen die Besitzer und Bewohner von Häusern, aus denen durch Schießen oder sonst ein Attentat verübt wird. — Gestern Abend wurde der russische Oberst und Mitglied der Rekrutirungskommission Lebuzyn vor seiner Wohnung erdolcht. Er lebt zwar noch, ist aber durch den Stich in die Lunge gefährlich verwundet. Der Mörder ist gefangen. — Unter den zuletzt aus der Citadelle nach Rußland abgeführten Verurtheilten befand sich auch der Sekretär der jüdischen Gemeinde Rothwend. — Bei Zuromin im Gouvernement Plock sind 450 Insurgenten unter Bielowincki mit beträchtlichem Verlust geschlagen worden. — Der Rädelsführer der an dem Wichantschen Morde am 9. August Betheiligten war der Bäckergeselle Kochanski Alias Wilczynski. Man wurde seiner am 5. Septbr. habhaft. Er gehörte zu den „Hänge-Gendarmen" und trug stets einen Dolch und ein vergiftetes Messer bei sich. Das Kriegsgericht hat ihn zum Tode verurtheilt.

Warschau, 24. September. In Folge der gestrigen Nachsuchungen in Kirchen und Klöstern wurden aus dem Bernhardiner Kloster 12 Ordensgeistliche nach der Citadelle abgeführt, die Kirche und das Kloster aber vom Militär besetzt. Auch in der Kapuzinerkirche wurde strenge Revision gehalten und mehrere Pater arretirt. — Die Anordnung, die an der warschau-wiener Eisenbahn liegenden Wälder auf jeder Seite der Bahn auf 200 Schritt abzuholzen, ist auf der ganzen Länge der Bahn bereits ausgeführt und sind auch die an den Bahnhöfen befindlichen

*

Forste auf große Strecken hin abgeholzt worden. Dasselbe ist auf der petersburger Bahn schon früher geschehen. — Das bedeutendste Gefecht in der Woiwodschaft Kalisch war das bei dem Dorfe Dalko im Kreise Sieradz am 11. September. Es endete mit der wilden Flucht der Insurgenten, welche 100 Todte, 50 Verwundete und über 80 Gefangene verloren. Das Dorf wurde ein Raub der Flammen und kein einziges Gebäude blieb übrig, auch die Kirche nicht. Mehrere Einwohner kamen in den Flammen um, darunter der Propst und mehrere Verwundete, die in der Wohnung des Gutsbesitzers untergebracht waren. — Die Beitreibung der rückständigen Steuern im Kreise Kalisch ist größtentheils beendigt. Viele Gemeinden bezahlten die Steuern sofort beim Erscheinen der Truppen; andere versuchten Widerstand zu leisten; der Widerstand wurde aber in der Regel schon am andern Tage gebrochen und Jeder suchte die fehlenden Steuern herbeizuschaffen. Die Gutsbesitzer waren meist verreist und hatten das unliebsame Geschäft der Steuerzahlungen ihren Verwaltern überlassen. Die Bauern machten die wenigsten Schwierigkeiten und viele derselben hatten ihre Steuern schon vor der Exekution bezahlt. In den Städten, wo der Handwerkerstand in Folge der Revolution fast ganz verarmt ist, konnten von vielen Einwohnern wegen ihrer Zahlungsunfähigkeit die Steuern nicht eingezogen werden und es wurde gegen solche billige Rücksicht geübt, der Ausfall soll daher nicht unbedeutend sein.

Griechenland.

Athen, den 19. Septbr. Die Nationalversammlung bewilligte die Staatsausgaben für August und 150000 Drachmen zum Empfange des Königs. Die Staatskasse ist jetzt in etwas besserem Zustande, weil die Nationalgarde in den Provinzen zur Eintreibung der Steuern mitwirkt. Der dänische Gesandte ist mit einem günstigen Bericht von Korfu zurückgekehrt. Die Einigungs-Angelegenheit wird bis Mitte Oktober beendigt sein. — Ein Mordversuch gegen den Finanzminister wurde vereitelt.

Türkei.

In Chios hat ein blutiger Konflikt zwischen Soldaten und der Bevölkerung stattgefunden. Der türkische Gouverneur in Smyrna sendete in Folge dessen eine Dampfkorvette dahin.

Amerika.

Newyork, den 12. Septbr. In der Nacht des 8. Septbr. versuchte eine unionistische Schiffsmacht das Fort Sumter zu erstürmen, wurde aber mit einem Verluste von 60 Todten, Verwundeten, Ertrunkenen und Gefangenen zurückgeschlagen. Unter den Gefangenen waren 7 Offiziere. Die Räumung der Morrisinsel von Seiten der Konföderirten bestätigt sich. Das Bombardement der Forts Wagner und Gregg begann am 5. September. Am folgenden Tage hatten die Sappeure des Generals Gilmore den das Fort Wagner umgebenden Graben erreicht und General Beauregard, welcher die Unmöglichkeit sah, sich länger zu halten, befahl die Räumung. Die Kanonen des Forts wurden vernagelt und 150 Mann der Besatzung während des Bombardements getödtet oder verwundet. Die Uebergabe von Sumter wurde vergeblich verlangt. Amtliche Depeschen bestätigen die Besetzung der Forts Wagner und Gregg. 5 Monitors bombardirten die Forts Moultrie, Beauregard und Bee am 9ten 9 Stunden ohne Erfolg.

Newyork, den 17. September. Dem General Gilmore ist die Instruction ertheilt worden, Charleston bis zur Uebergabe zu bombardiren — Der Präsident Lincoln hat in allen Vereinigten Staaten die Habeas Corpus-Acte suspendirt. — Lee's Streitmacht vertheidigt noch immer die Linie des Rapidan. Die Unionisten machten den Versuch, den Fluß an 3 Orten zu überschreiten, wurden aber zurückgeworfen. — Die Nachrichten aus Charleston gehen bis zum 15. Septbr. Die Belagerer haben auf der Morris-Insel Batterien errichtet.

Mexiko. Nach Berichten aus Veracruz vom 17. August war der Napoleonstag festlich begangen worden. Tabasco ist ganz pacificirt; dasselbe geschieht in Tamaulipas und auf dem Isthmus von Tehuantepec, wo 200 mexikanische Freiwillige unter Stöcklin's Führung Minatitlan besetzt haben. Yukata, das sich seit 25 Jahren unabhängig erhalten hat, scheint sich dem neuen Kaiserreiche einordnen zu wollen. Carmen ist ganz frei und das Farbeholz kommt massenhaft den Strom herab. Nachdem Tampico am 11. August genommen worden, bleibt nur noch Matamoras und Campeche zu besetzen, dann sind die Franzosen Herr der ganzen Küste. Die Regenzeit erlaubt jetzt den Franzosen nicht ins Innere zu marschiren. Die französisch-mexikanische Armee hält zur Zeit 66 Städte, Flecken und Dörfer von Veracruz bis Mexiko besetzt und bewacht die Umgegend der Hauptstadt gegen die Juarezischen Banden. Juarez befindet sich noch immer in San Luiz de Potosi. Doblado hat sich nicht der neuen Ordnung gefügt, sondern den Titel eines Gouverneurs von Guanajuato angenommen und sich dorthin zurückgezogen. Marschall Forey hat die Finanzverwaltung reorganisirt und den Schulanstalten die sequestrirten Güter und Fonds zurückgegeben.

Asien.

China. Nach Berichten aus Hongkong vom 12. August ist der Amerikaner Bourgoine, früherer Kommandant von Ward's disciplinirten Chinesen, mit mehreren hundert amerikanischen Raufbolden zu den Taipings übergegangen und hat einen chinesischen Regierungsdampfer genommen. Er soll auch Gumsan angegriffen und genommen haben. Gordon, der Befehlshaber des englisch-asiatischen Corps, nahm Wukiang, 15 Meilen südlich von Sutschan, und schnitt die Verbindung dieses Platzes mit Hangchew und Shanghai ab.

Japan. Am 24. Juli war das amerikanische Kriegsschiff „Wyoming" von der Expedition zur Bestrafung des Daimir, dessen Schiffe und Forts auf den „Pembroke" geschossen hatten, nach Kanagawa zurückgekehrt. Der „Wyoming" hatte das japanische Dampfschiff „Saucefield" in die Luft gesprengt, fast sämmtliche Forts zum Schweigen gebracht und das japanische Dampfschiff „Laned" im sinkenden Zustande zurückgelassen. Der „Wyoming" hatte 20 Schüsse in den Rumpf erhalten und 5 Todte und 6 Verwundete, und hielt es daher für rathsam, nach Kanagawa zurückzukehren. — Am 24. Juli kehrte der französische Admiral Juares auf dem englischen Dampfschiffe „Semiramis" von der Simonosaki-Straße nach Kanagawa zurück. Das englische Dampfschiff „Tankred" hatte die japanischen Forts und Batterien an jener Straße 3 Stunden lang beschossen und es waren 153 Mann englischer Truppen gelandet worden, welche die Forts und Batterien zerstörten und ein Pulvermagazin in die Luft sprengten.

Der Verkehr zwischen Peschawer und Kabul ist seit Mitte Juli gänzlich gehemmt. Der neue Herrscher von Kabul ließ einen seiner Brüder hinrichten. Die Ghilzis im Süden rebellirten und andere Stämme wollten folgen.

Vermischte Nachrichten.

In Görlitz hat ein Mann erfunden doppelt zu stricken, also mit Nadeln zwei Strümpfe auf einmal.

Der Bäcker Teichert aus Striegau, welcher im Jahre 1861 den Uhrmacher Richter aus Striegau in einem Gebüsch bei Groß-Jänowitz ermordet hatte und deshalb zum Tode

verurtheilt worden war, ist in Folge eines Gnadengesuches von Sr. Majestät dem Könige zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Er ist zur Büßung derselben am 20. September nach Görlitz abgeführt worden.

Am 25. September fand in Berlin die Hinrichtung des Arbeiters Klein statt. Derselbe hatte im Jahre 1861 einen Gefangenaufseher ermordet und auch die That eingestanden; er wurde daher zum Tode verurtheilt. Später widerrief er aber dies Geständniß und wollte die Schuld auf einen andern Gefangenwärter schieben; da aber die angestellten Ermittelungen die Schuld des Angeklagten ganz unzweifelhaft herausstellten, so erfolgte die Allerhöchste Bestätigung des Urtheils. Klein betheuerte jedoch seine Unschuld bis zum Augenblicke der Hinrichtung.

In Berlin sind falsche hannöversche Zehnthaler-Banknoten zum Vorschein gekommen. Sie sind sehr täuschend nachgeahmt.

Der flüchtige Gehrmann, dem die Defekte in der Oberbergamtskasse zugeschrieben werden, soll nach einer in Breslau eingegangenen Nachricht in München ergriffen worden sein. Die Untersuchung soll herausgestellt haben, daß der Defekt sich schon aus dem Jahre 1856 herschreibt und nur dadurch möglich wurde, daß nicht allein Fälschungen von Büchern, sondern auch von geldwerthen Papieren vorgenommen worden sind.

Nach einer Bekanntmachung des Oberpostamts befand sich in dem in Berlin abhanden gekommenen Fahrpostbeutel ein Geldbrief von 1000 Thlr., nämlich 1 preußische Banknote von 500 Thlr. und 5 preußische Banknoten à 100 Thlr. Auf der Rückseite sämmtlicher Banknoten befindet sich folgender mit schwarzer Tinte geschriebene Vermerk „B. R. Brs. 8963." Auf die Herbeischaffung des Fahrpostbeutels mit seinem Inhalt ist eine Belohnung von 200 Thlr. gesetzt.

Im Berliner Intelligenzblatte suchen mehrere junge Kaufleute, die sich zur Zeit im Schuldarrest befinden, die Bekanntschaft heirathslustiger vermögender Damen zu machen.

In Sachsenburg bei Nordhausen entstand am 10. September ein Erdfall. Vor zwei Mädchen, welche die Wäsche trockneten, verschwand plötzlich ein Kirschbaum unter donnerähnlichem Getöse in die Tiefe. Anfangs hatte die obere Oeffnung einen Durchmesser von 4 Fuß, das sich aber binnen 2 Tagen bis auf 40 Fuß erweiterte. Eine angestellte Messung ergab eine Tiefe von 176 Fuß. 24 Fuß vom obern Rande beginnen schon die Gewässer. Noch immer lösen sich Erdstücke ab und verschwinden in die Tiefe.

Bei Gelegenheit einer Diskussion über die bessere Marschfertigkeit der deutschen oder französischen Truppen wettete der mecklenburgische Rittmeister a. D. Julius v. Wickede, daß er den Weg von Marseille über Grenoble bis Strasburg (in grader Linie über 100 deutsche Meilen) zu Fuß innerhalb 15 Tagen marschiren, dabei das Feldgepäck eines französischen Chasseurs tragen, sich nur von Wein, Brot und kalten Braten nähren und nur im Freien in seinen Plaid gehüllt, übernachten wolle. Er gewann die Wette, indem er 20 Stunden früher in Strasburg eintraf. Unweit Grenoble war Herr von Wickede von einem Flurschützen, der ihn Nachts hinter einer Hecke schlafend gefunden und arretirt, aber vom Maire, sobald derselbe das Certificat der Wette gelesen, bewirthet und entlassen worden.

In der Diözese Köln hat im ersten Jahre der Peterspfennig 97000 Thlr. und im zweiten Jahre 70000 Thlr. betragen.

Leipzig, den 23. Septbr. Gestern starb hier der Buchhändler Friedrich Fleischer, Stadtältester und Vorsitzender der Deputation des Leipziger Buchhändlervereins. Er hatte wesentlichen Antheil an der Gründung der deutschen Buchhändlerbörse.

Auf den deutschen Eisenbahnen sind im vorigen Jahre 60½ Millionen Reisende gefahren, von welchen in Folge von Eisenbahn-Unfällen 13 verwundet und 5 getödtet wurden. Von den Verwundeten waren 6 und von den Getödteten 4 an ihrem Unglück selbst schuld.

In Bozel in Savoyen hat der Wirth Reymond, der sich in Geldverlegenheit befand und mit seiner jungen Frau in Unfrieden lebte, am 28. August sein Haus und sich mit den Seinigen durch Pulver in die Luft gesprengt. Unter den rauchenden Trümmern des Hauses fand man 6 Leichen, die von Reymond, die seiner Frau, seines sechsjährigen Kindes, einer Magd und zweier Tagelöhner. Außerdem wurde ein in der Nähe beschäftigter Arbeiter schrecklich verstümmelt.

Der englische Infanterie-Lieutenant Thomas hatte gewettet, 60 englische (14 deutsche) Meilen binnen 26 Stunden in der vorgeschriebenen vollständigen Marschequipirung des gemeinen Soldaten (mit der Flinte, dem Seitengewehr, vollem Tornister, voller Patrontasche, zusammen mit einer Last von 56 Pfund, binnen 20 Stunden zurücklegen. Er gewann die Wette, indem er den Weg in 19 Stunden 35 Minuten zurücklegte. Der Wettpreis betrug 300 Pfund Sterling (circa 2000 Thaler.)

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Gerichtsassessor a. D., Lieutenant im 5. schweren Landwehr-Reiter-Regiment, Kreisdeputirten Conrad Loesch auf Oberstephansdorf, Kreis Neumarkt, in den Adelstand zu erheben; dem Bauersohn Ernst Schubert zu Straupitz im Kreise Hirschberg die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Dienstjubiläum.

Am 1. September feierte zu Landeck der Grenzaufseher Domke sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilarius erhielt von seiner vorgesetzten Behörde ein Festgeschenk von 50 Thlr.

Das Vermächtniß der alten Margarethe.

Von Eliza von Moscherosch.

Fortsetzung.

Alfred hatte eine sehr schwere Hirnentzündung und lag lange und nicht ohne Gefahr darnieder. Franziska, welche von ihrer Mutter die ausdauernde Gesundheit und ungeachtet ihrer zarten, elfenhaften Gestalt, eine kernhafte Constitution geerbt hatte — ein Gut, das unschätzbarer, als der größeste Reichthum, wofür sie auch dem Herrn aus tiefstem Herzen dankbar war, pflegte des bedauernswerthen Kranken mit unermüdlicher Liebe und Sorgfalt. In seinen wirren Fieberphantasien verrieth er immer mehr sein ganzes Thun und Treiben der letzten Jahre. Bald klagte er Diejenigen an, welche ihn dazu verleitet, bald sich selbst und in seinen Aeußerungen lag die tiefste, aufrichtigste Reue über den namenlosen Jammer, in welchen er seine Familie gestürzt und zeugten von dem zerrissensten, trostbedürftigsten Gemüthe. — Franziska hörte dies Alles mit namenloser Rührung, und sie war fest entschlossen durch die heldenmüthigste Aufopferung die Ehre ihres Gatten zu

retten und gelobte sich unerschütterlich, sein guter Genius zu werden. Außer Nanetten, welche mit ihr in der Wartung ihres Gatten abwechselte, damit sie mitunter sich von den Anstrengungen ausruhen und eines stärkenden Schlummers genießen konnte, ließ sie Anfangs Niemanden in's Krankenzimmer. Als aber die Wuth des Uebels bis zum höchsten Grade gestiegen und zwei starke Männer kaum im Stande waren, den förmlich Rasenden zu halten, da war ihr diese Rücksicht, zu welchen seine irren Reden sie bewogen hatten, nicht mehr möglich.

Gleich in den ersten Tagen seines Krankenlagers benutzte sie ein erträgliches halbes Stündchen und schrieb einige Zeilen an Moritz von Düren, in welchen sie denselben ersuchte, sie in den traurigen Angelegenheiten ihres Gatten zu besuchen, indem derselbe zu krank, und sie deshalb entschlossen sei, Alles selber in Ordnung zu bringen, denn wenn Alfred mit des Herrn Beistand auch wieder genesen sollte, so sei ihm doch vom Arzte ein jedes derartige Geschäft, wegen der aufregenden Erinnerungen, die sich daran knüpften, auf's Strengste untersagt.

Dieser Aufforderung Folge leistend, erschien von Düren schon denselben Nachmittag. Er war äußerst betreten und der sonst so geübte Weltmann war hier, der ruhigen, würdevollen Haltung Franziska's gegenüber, welche ihn imponirte, um Worte verlegen. Franziska kam ihm zuvor.

„Ich habe Sie gebeten, zu mir zu kommen,“ begann sie ernst und ruhig, „indem Convenienz und Sitte mir verbieten, mich zu Ihnen zu begeben, um Aufschluß über die Forderungen zu erhalten, welche Sie und Ihre Freunde von meinem Gatten zu erhalten haben.“

„O gnädige Frau,“ entgegnete Düren verlegen, „davon kann jetzt, wo Herr von Bögner so sehr krank ist, keine Rede sein. Lassen wir es dabei bewenden!“

„Unmöglich, mein Herr! Die Ehre meines Gatten ist auch die meinige, und ich möchte um keinen Preis der Welt, daß man in Zukunft von uns sagte: „wenn wir nicht dem Herrn von Bögner seine Schulden erlassen hätten, würde er und seine Familie jetzt bettelarm sein; was sie noch besitzen, verdanken sie einzig und allein uns!“ — Aber ich versichere Sie, mein Herr, weder mein Mann noch ich und meine vier armen Kinder wollen Ihrer Großmuth Etwas zu verdanken haben. Unsere Ehre ist unser höchstes Gut — lieber wollen wir arm sein. Wir werden zu arbeiten wissen!“

„Gnädige Frau ......

„Kein Wort weiter, mein Herr! Wie hoch lautet der Betrag?“

Von Düren, an seiner empfindlichsten Seite verletzt, zog, roth vor Zorn, sein Portefeuille hervor, und übergab Frau von Bögner verschiedene Papiere.

„Diese hier, sind verjährte Schuldscheine,“ fügte er erläuternd hinzu; „und diese da, sind seine letzten.“

Franziska warf einen flüchtigen Blick auf dieselben und erbleichte; denn obgleich sie auf bedeutend hohe Summen gefaßt gewesen war, so überstiegen doch die zu verlierenden Kapitalien, welche hier in todten Zahlen ihren Blicken begegneten, Alles, was sich nur von Armuth und Elend träumen ließ. Sie wankte und mußte sich an einen Stuhl halten. Düren fühlte aufrichtiges Mitleiden mit der unglücklichen edlen Frau, welche so hochherzig ihr unverdientes Schicksal ertrug, und seine zornige Aufwallung war in diesem Moment völlig verschwunden.

„Gnädige Frau,“ begann er von Neuem, „Sie ersehen aus den behändigten Scheinen, daß eine vollständige Tilgung aller Schulden, welche Bögner in halbem Wahnsinn, also schon unzurechnungsfähig, gemacht hat, Sie und Ihre Kinder dem herbsten Mangel preisgeben würde. Demnach stehen wir gerne davon ab .....

Franziska machte ein abwehrendes Zeichen mit der Hand. „Nichts mehr darüber,“ versetzte sie mit Würde. „Ich werde Ihnen, so bald wie möglich, den ganzen Betrag zusenden — indessen — adieu, mein Herr!“

Bei den letzten Worten zuckte ein verächtlicher, mit edlem Stolze gemischter Zug um ihre bleichen zitternden Lippen und sie verließ schwankenden Schrittes das Gemach. Von Düren, auf diese Weise verabschiedet, ging mit aufrichtiger Bewunderung für die heldenmüthige Frau — ungeachtet ihrer so sichtlich an den Tag gelegten Verachtung — und tief im Herzen zerknirscht, von dannen.

(Fortsetzung folgt.)

8338. **Fest - Gedicht,**

vorgetragen von einem Bolkenhainer Bürger bei der Jubelfeier der Katzbachschlacht am 30. August 1863.

Ihr jungen Krieger und Ihr Veteranen!
Der Tag sei uns ein Heiligthum,
Der große Tag, an welchem Preußens Fahnen
Sich frisch bekränzt durch neuen Sieg und Ruhm!
Verdrängt sind die Feinde durch Treue und Muth,
Errungen die Freiheit durch Eisen und Blut!

Gedenkt heut Derer, die dort muthig starben,
Sie wankten nicht im Pulverdampf!
Zollt Achtung diesen Helden mit den Narben,
Den Ehrenzeichen aus dem heißen Kampf!
Sie schlugen die Feinde durch Treue und Muth,
Erkämpften das Kreuz sich durch Eisen und Blut!

Das Vaterland ward nur durch sie gerettet,
Befreit von des Tyrannen Joch,
Und Fürst und Volk auf's Neue fest gekettet,
Durch starke Liebe, wie sie heute noch!
Sie spottet der Feinde Toben und Wuth,
Eine feste Kette von Eisen und Blut!

Ein jeder Preuße soll nach diesem Vorbild streben,
Wenn solcher Kampf auf's Neu' entbrannt.
Auf seines Königs Ruf sich frisch erheben:
Mit Gott für König und Vaterland!
Die Feinde verdrängen durch Treue und Muth,
Beschützen die Krone durch Eisen und Blut!

Heil Euch! Ihr Krieger mit des Königs Orden,
Die jenen Kampf Ihr durchgemacht;
Heil Euch, daß Euch dies schöne Loos geworden,
Mit Dank wird Eurer heut' gedacht!
Hoch lebe der Preußen Treue und Muth,
Die den Sieg errungen durch Eisen und Blut!

..... r.

Hirschberg, den 28. September 1863.

Die Kaufverträge der zu dem Bau des Körpers der Gebirgs-Eisenbahn und des Bahnhofes erforderlichen Erdflächen auf dem städtischen Territorium (eingeschlossen des städtischen Dominiums Hartau) sind nun von der Kommune Hirschberg mit der Königlichen Bau-Commission abgeschlossen worden. Die Vergütigung für die erforderlichen Bodenstrecken richtet sich nach dem Ertrage derselben mit Rücksicht auf die neu anzulegenden Wege. Wenn man die Wichtigkeit erwäget, welche die Bahn für Hirschberg darbietet, so sind die erzielten Preise sehr zufriedenstellend. Deshalb haben auch der Magistrat und das Stadtverordneten-Collegium ihre Beistimmung zu den Verkauf-Verträgen ertheilt. Von dem Dominium Hartau werden etwas über 33 Morgen Land abgezweigt und für den Morgen 120 rtl. gezahlt. Für die anderen Flächen, welche städtischen Boden umfassen, sind die Preise verschieden; der Morgen stellt sich daselbst auf 220 und 250 rtl., Forstland auf 60 rtl., das Holz verbleibt der Kommune. Die Kaufsumme, welche die Stadt erlangt, beträgt 7424 rtl.; nämlich für die Hartauer Flächen 6330 rtl. und die städtischen 1094 rtl.

Am 26. September langte zu Erdmannsdorf, auf der Reise aus Ober-Schlesien, Breslau und Waldenburg begriffen, Se. Excellenz der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Graf Itzenplitz an und wurde von dem Herrn Landrath von Grävenitz und dem Herrn Ober-Post-Director Albinus aus Liegnitz empfangen. Se. Excellenz übernachtete daselbst im Siecke'schen Gasthofe. Am 27sten früh begab sich der Herr Minister in Begleitung des Herrn Landrath nach Hirschberg. Hier wurde die Spitzen-Anstalt besichtigt und daselbst Se. Excellenz von den Herren Bürgermeister Vogt, Kämmerer Westhoff, Post-Director Kettler und Ober-Post-Secretair Behrend empfangen. Nach Besichtigung der Anstalt fuhr der Herr Minister zum Königl. Postamts-Gebäude. Daselbst besichtigten der Herr Minister die Lokalitäten des Postamts und reisten um 9¾ Uhr über Lähn und Löwenberg nach Bunzlau ab.

8295. Verspätet.

Unseren auswärtigen Kameraden die Mittheilung, daß wir auf unsere telegraphische Depesche vom 30. August c. an Se. Majestät den Kaiser von Rußland unter demselben Datum von diesem einen Dank erhalten haben.

Der Militair-Begräbniß-Verein
zu Greiffenberg.

8311. **Nachruf am Grabe**

der Frau Freibauer-Gutsbesitzer

Maria Rosina Heinrich geb. Ermlich

in Quolsdorf.

Sie wurde geboren den 13. Oktober 1796, gestorben den 16. Septbr. 1863 in einem Alter von 66 Jahren 11 Mon. 3 T.

Auch Du schläfst schon in stiller Todtengruft?
Du treue Freundin!
Auch Dich hat Gott schon von uns abgeruft?
Dich, der Du's stets mit uns so gut gemeint,
Ach! Deiner treuen Asche zollen wir
Die wärmsten, reinsten Freundes-Thränen hier.

Du warst ein' edle, fromme Biederfrau,
Ein treues Herz
Bewohnte Deine Brust, — im Lebenslauf
Gingst Du getrost in Freuden und in Schmerz;
Erfülltest Deine Pflicht und sä'test hier
Manch Saamenkorn zur ew'gen Ernte Dir.

Dein Tod war ehrenvoll und sanft und schön,
Dort betet Sie:
Herr stärke mich! laß Deinen Trost mich sehn!
Und führe mich zu Dir, Allmächtiger!
Da führten Engel durch des Todes Hain
Dich zu des Lebens sel'gen Pforten ein.

Gott lohne Dir in jener Ewigkeit
Die Freundestreu',
Die Du uns stets so liebevoll geweiht!
Dort knüpfen für die bess're Welt aufs neu',
Wo uns're Freundschaft nichts mehr trennen kann,
Ans Ende wir den frohen Anfang an.

Gewidmet
vom treuen Schwager, dem Freibauer-Gutsbesitzer
Carl Unger nebst treuen Schwester.
Alt-Reichenau.



8306. **Nachruf**

an unsere frühvollendete Jugendfreundin

Henriette Ernestine Link

in Rabishau.

Sie starb schnell und unerwartet am 18. September 1863 in dem blühenden Alter von 22 Jahren 7 Monaten und 27 Tagen.

Ein Baum in seiner Kräfte Fülle,
Entwurzelt von des Sturmes Macht,
So sank, o Theure, Deine Hülle
In dunkle, frühe Grabesnacht.

Dein Leben war ein Tag voll Sorgen,
Ein Arbeitstag ohn' Rast und Ruh';
Dem Abend wie dem goldnen Morgen
Begegnetest nur schaffend Du!

Geliebt von uns warst Du von Allen,
Die im Beruf mit Dir verkehrt,
Und die gekannt Dein Erdenwallen,
Geschätzt, geachtet und geehrt.

Dies schöne Glück ist nun zerfallen
Und grause Oede starrt uns an,
Weil Die entrissen, die uns Allen,
Sich selbst aufopfernd, wohlgethan.

So ruhe denn im stillen Haine
Des Friedens, bis auch uns die Zeit
Von hier abrufet zum Vereine
Mit Dir für alle Ewigkeit.

Gewidmet von einigen Jugendfreunden.

8279. **Erinnerung**
am Jahrestage unserer am 25. September 1862 verstorbenen Mutter und Schwiegermutter, verw. Frau

Ernestine Pätzold geb. Tschentscher.

Ein Jahr verschwand, seitdem Dein Haupt sich neigte,
Zu schließen einen Pilgerlauf,
Als Gottes Hand die Kron' Dir reichte,
Dein Geist sich schwang zum Himmel auf,
Um zu empfah'n von Gottes Thron
Für Müh und Plage süßen Lohn.

Schlaf' sanft und wohl, ruh' aus in Gottes Arme,
Du Edle, von dem Wirken dieser Welt;
Wir stehen hier versenkt im tiefsten Harme
Und denken Dein, die Wehmuthsthräne fällt.
Du hast den Gatten dort verklärt gefunden,
Mit dem Du hier in Lieb' und Treu' verbunden.

Dein ganzes Sein, es war ein stiller Frieden,
An Gottesfurcht, an Mutterliebe reich;
Mit Dir ist uns das Theuerste geschieden,
Und uns're treuste Freundin auch zugleich;
Doch segnend sieht Dein Geist auf uns hernieder.
Schlaf' sanft und wohl, dort sehen wir uns wieder!

Maiwaldau, den 26. September 1863.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Otto, Eduard, Ernestine, als Kinder,
Ernst Kirchner, als Schwiegersohn.

8290. **Nachruf**
unserer inniggeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der weil. Frau Freigutsbesitzer

Mar. Ros. Heinrich geb. Ermlich

zu Quolsdorf,
gestorben den 16. September 1863. in dem Alter von 66 Jahren, 11 M. 3 T.

Tief in Schmerz versunken, bange klagend,
Blicken wir Dir Heißgeliebten nach;
Uns in Liebe auf dem Herzen tragend,
Hast Du, Mutter, bis Dein Auge brach.
Ja, wir rufen Dir aus Liebesdrang
Nach in's Grab: „Du Gute, habe Dank!"

Freundlichkeit Dir aus den Augen strahlend,
Lächelnd stetiglich, in Freud' und Schmerz,
Engelsmilde Dir Dein Antlitz malend,
Zeugend überall Dein treues Herz.
Nie vergessend wirst Du uns hier sein;
Ja, wir Alle denken stetig Dein.

Freudig Du uns stets entgegenkamest, —
Freund' und Schwiegerkinder dies gesteh'n,
Herzlich Antheil Du an Leiden nahmest; —
Ach, hier sollen wir Dich nicht mehr sehn!
Arme rufen weinend Dir in's Grab:
„Habe Dank! für stet'ge Liebesgab'!

Prüfungstage sind auch Dir gekommen;
„Jammernd stand'st Du an des Vaters Sarg,
Manneskräftig ward er uns genommen,
Grabesnacht, ach! den Versorger barg;
Uns, die Waisen, überließ er Dir;
Treu hast Du gesorget für und für!"

Kamen sonst auch herbe Schicksalsschläge,
Gottvertrauend blicktest Du zum Herrn,
Füg'st Dich ruhig in des Ew'gen Wege,
Willig übergabst Du Dich ihm gern,
Standhaft trugst Du Krankheit, Schmerz und Leid,
Muthig war'st zum Tode Du bereit.

Heim bist Du gegangen zu den Lieben,
Engel trugen Deine Seele auf;
Lächelnd selbst im Tode bist geblieben,
Sanft und selig schloß Dein Lebenslauf;
Stille seufztest Du, zu Gott gewand't,
Gingest heim in's wahre Vaterland.

Ruhe wohl, Du hast den Sieg errungen,
Ja, wir Alle folgen Dir einst nach;
Leiden, Kummer, Trübsal sind bezwungen, —
Liebend blicken wir Dir, Sel'ge, nach.
Einstens werden wir uns wiederseh'n,
Hoffend auf ein fröhlich Aufersteh'n.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
in Quolsdorf, Gräben, Heidersdorf und Zieder.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

8280. Meine Verlobung mit Fräulein **Emilie Blum** aus Tiefhartmannsdorf erlaube ich mir Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

K. Kobilke, Lehrer in Herrnstadt.

Entbindungs-Anzeige.

8265. Statt besonderer Meldung zeige hiermit meinen geehrten Freunden ergebenst an, daß heute Morgen um 1¼ Uhr meine geliebte Frau Therese geb. Koller von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden ist.

Egelsdorf, den 24. September 1863.

R. Seidler.

8299. Die heut früh erfolgte zwar schwere, aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Ida,** geb. **Schneider,** von einem muntern Mädchen, zeige ich allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an.

Schönau, den 24. September 1863.

W. Renner, Zimmermeister.

Todesfall-Anzeigen.

8270. **Todes-Anzeige.**

Heute Abend gegen 7 Uhr endete nach zweitägigem Krankenlager am Lungenschlage der Stadt-Haupt-Kassen-Rendant und Gemeinde-Einnehmer Herr **Carl Emmrich** seine irdische Laufbahn im 66sten Lebensjahre.

Seit 51 Jahren im städtischen Communaldienst thätig, hat er sich durch seinen ehrenhaften und überaus rühmenswerthen Lebenswandel, im amtlichen wie auch im Privat- und Familienleben, die vorzüglichste ungetheilte Hochachtung und Liebe erworben und ein bleibendes Andenken gesichert.

Sei ihm die Erde leicht!

Löwenberg i. Schl., den 22. September 1863.

Der Magistrat.
Die Stadtverordneten-Versammlung.

(Nebst zwei Beilagen.)

8367. Gestern Abend um ein halb neun Uhr verschied nach längerem Brustleiden und hinzugetretenem gastrisch-nervösen Fieber zwei Tage vor seinem vierunddreißigsten Geburtstage unser heißgeliebter Gatte und Vater, der

Pastor Oscar Dehmel,

was im namenlosen Schmerz tiefgebeugt anzeigt:

Thusnelda Dehmel geb. Elsner.

Schreiberhau, den 28. September 1863.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr statt.

8268. Am 23. d. M. starb nach langen Leiden an Wassersucht meine geliebte Frau **Emilie Louise Herrmann** geb. Liebscher, 53½ Jahr alt. Allen entfernten Freunden und Bekannten zeige ich dies mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit an. **Julius Herrmann,** Seifensiedermeister in Schmiedeberg.

Populär-wissenschaftliche Vorträge.

Den zweiten Theil zu der am vorigen Montag gehaltenen Vorlesung wird Herr von Bernhardi nächsten Donnerstag den 1. October, Abends 6 Uhr, im Saal „zu den drei Bergen“ vorzutragen die Güte haben. — Einige Tages-Billets werden auch zu dieser Vorlesung in der Expedition dies. Blattes am 1. Oct. zu haben sein.

8328. **Das Comité.**

8337 **Höhere Töchterschule zu Liegnitz.**

Der Winterkursus der Lehranstalt beginnt am 6. Oktober. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich

Freitag den 2. und Sonnabend den 3. Oktober, Vormittags 10—1 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer — städtisches Schulhaus 2 Tr. — bereit.

Die höhere Töchterschule zählt 6 Klassen, in die letzte, die Vorbereitungsklasse, werden Kinder, welche im sechsten Lebensjahre stehen und noch keinen Unterricht erhalten haben, aufgenommen. Das Lehrerpersonal besteht aus 5 Lehrern und 3 Lehrerinnen, für den Unterricht in den neueren Sprachen — französisch und englisch — ist eine besondere Lehrkraft angestellt.

In das mit der Lehranstalt verbundene Institut zur Ausbildung von Lehrerinnen und Erzieherinnen können zu Michaelis junge Damen eintreten, und bin ich gern bereit auf gefällige Anfragen weitere Auskunft über die näheren Bedingungen zu ertheilen.

Liegnitz, den 25. September 1863.

Der Rektor der höheren Töchterschule.

Ragoczy.

8373. Alt-luth. Predigt, vom Kandidat Herrn Jakobi, in Herischdorf, den 4. Oktober. Der Vorstand.

8304. **Freigemeindlicher Gottesdienst**
am Sonntag den 4. October, Vormittags um ½10 Uhr, geleitet vom Herrn Prediger Vogtherr.

Der Vorstand.
der vereinigten christk. und freien Gemeinde.

---

z. h. Q. 5. X. h. 5. Qrtl.-Cfr. III. B.-M.

8292. Für die Abgebrannten in Münsterberg nimmt Gaben in Geld, Kleidern und Wäsche an:
Schmiedeberg, den 16. September 1863.
Gießmann, Polizei-Commissarius.

8378. Die Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgegend hält künftigen Montag, als den 5. Oktober, von Nachmittag 2 Uhr an, im Gasthofe zur Stadt London das halbjährliche Quartal ab; wozu die betheiligten Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6714. **Auction.**

Die bei der hiesigen städtischen Pfand-Leihanstalt auf die Pfandscheine
Nr. 4794 4860 4879 4886 5056 5166 5313 5327 5399 5419
5571 5589 5595 5620 5621 5635 5642 5652 5656 5661 5686
5701 5864 5928 5930 5952 5953 5973 5974 5977 6022 6044
6090 6102 6122 6162 6163 6168 6183 6197 6216 6262 6285
6291 6293 6325 6340 6344 6359 6362 6377 6400 6408 6421
6435 6452 6469 6486 6488 6541 6545 6554 6559 6560 6569
6571 6575 6586 6613 6615 6633 6639 6669 6722 6728 6730
6737 6766 6785 6807 6816 6834 6856 6866 6877 6881 6890
6891 6893 6917 6938 6970 6976 6987 7012 7018 7019 7038
7040 7054 7056 7074 7079 7088 7119 7163 7178 7183 7221
7226 7228 7232 7245 7248 7261 7272 7298 7304 7326 7335
7339 7349 7355 7366 7367 7382 7391 7397 7428 7432 7437
7447 7449 7455 7457 7462 7471 7484 7486 7502 7508 7511
7521 7528 7533 7551 7552 7561 7569 7573 7591 7597 7606
7610 7633 7645 7647 7656 7659 7668 7681 7689 7692 7701
7702 7706 7707 7721 7735 7736 7737 7741 7744 7746 7749
7764 7769 7771 7772 7773 7783 7792 7797 7811 7819 7826
7827 7832 7833 7839 7840 7841 7842 7845 7851 7854 7868
7869 7870 7871 7876 7878 7879 7881 7885 7887 7889 7890
7891 7893 7895 7896 7897 7899 7900 7903 7906 7910 7913
7919 7924 7925 7927 7931 7932 7935 7937 7942 7945 7952
7953 7958 7959 7961 7965 7967 7969 7970 7971 7974 7975
7979 7980,
verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Betten, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken in verschiedenen Stoffen, Wäsche, leinene und baumwollene Stuhlwaaren u. s. w., sollen:

Donnerstag den 1. Oktober 1863,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, auf hiesigem Rathhause im Stadtverordneten-Sessionszimmer gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Es steht jedoch den Eigenthümern der Pfänder frei, bis zum öffentlichen Verkaufstermin, Donnerstags, während den gewöhnlichen Amtsstunden, gegen Zahlung des Darlehns, der rückständigen Zinsen und der Auctionskosten (pro Thaler 1 Sgr.) ihre Pfänder einzulösen, wozu sie hiermit nochmals aufgefordert werden.

Greiffenberg, den 1. August 1863.
Der Magistrat.

8365. **Bekanntmachung.**

Die sub No. 111 des Firmen-Registers eingetragene Firma:
„W. Schurig u. Comp."
zu Bunzlau und mit Zweigniederlassung in Hirschberg ist von deren Inhaber, Kaufmann Carl Eduard Vogt zu Bunzlau, durch Vertrag auf die Spediteure Gustav Rüdiger zu Bunzlau und Reinhold Walter zu Hirschberg übergegangen, deshalb in unserem Fimenregister gelöscht und sub No. 18 des Gesellschaftsregisters unter nachstehenden Rechtsverhältnissen, zufolge Verfügung von heute eingetragen worden:

Die Gesellschafter sind die Spediteure
a) Gustav Rüdiger zu Bunzlau,
b) Reinhold Walter zu Hirschberg.

Die Gesellschaft hat am 1. Julius dieses Jahres begonnen.

Hirschberg, den 22. September 1863.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8366. **Bekanntmachung.**

Die sub No. 8 unseres Procuren-Registers eingetragene, von dem Kaufmann Carl Eduard Vogt zu Bunzlau als Inhaber der Firma W. Schurich u. Comp. zu Bunzlau und mit Zweigniederlassung in Hirschberg dem Kaufmann Reinhold Walter hier ertheilte Procura ist erloschen. Eingetragen in unser Procura-Register zufolge Verfügung von heute.

Hirschberg, den 22. September 1863.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7196. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem August Ende gehörige Mühlengrundstück Nro. 42 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 2727 rtl. 10 sgr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 4. Dezember 1863, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.

Schmiedeberg, den 17. August 1863.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
gez. Klette.

8320. **Oeffentliche Bekanntmachung.**

Der Concurs über den Nachlaß des zu Ullersdorf gräfl. verstorbenen Fuhrmanns Christian Gottlieb Eckart ist beendigt. Löwenberg den 22. September 1863.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8187. **Holzverkaufs-Anzeige.**

Das im Forst-Revier Rabishau auf dem zur Eisenbahn abzugebenden Terrain eingeschlagene Holz, bestehend in ca. 600 Stämmen und Stangen, 90 Klaftern weich Scheit- und Stangenholz und 90 Schock weich Reisig, soll im Wege der Lizitation zum Verkauf gestellt werden, wozu ein Termin auf

Sonnabend den 3. October c.,

von früh 9 Uhr an, an Ort und Stelle anberaumt worden, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Versteigerung, an der Hayner Grenze anfangend, erfolgt unter der Bedingung baldiger Abfuhr in kleinen und größeren Losen gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Geldsorten.

Greiffenstein, den 23. September 1863.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent-Amt.

Kreis-Gerichts-Kommission zu Liebenthal.

8319. Der zum freiwilligen Verkauf der Gärtnerstelle No. 112 zu Langwasser auf den 2. November c., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzte Termin wird hierdurch aufgehoben. Beziehlich der Landung No. 342 Langwasser bewendet es dagegen bei dem obigen Verkaufs-Termine.

8360. **Auktion.**

Freitag, den 9. Oktober c. werde ich Kleidungsstücke, eine goldene Kette, goldene Fingerringe, silberne Löffel im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 26. September 1863.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts:
Tschampel.

8359. **Auktion.**

Montag den 5. October c., von früh 9 Uhr an, sollen im sogenannten Pfarrgarten am katholischen Ringe 150 Stück Ananas-Pflanzen, sämmtliche Topfgewächse, dann Runkelrüben auf den Beeten, sowie eine Menge Wirthschafts-Geräthe und Frühbeet-Fenster versteigert werden.

Hirschberg. **Euers**, Auktions-Comm.

8284. **Auktions-Anzeige.**

Künftigen Freitag, als den 2. October, werde ich früh 9 Uhr im Gute No. 18 zu Schmiedeberg eine bedeutende Menge überkomplettes, lebendes und todtes Inventarium öffentlich licitando gegen gleiche baare Zahlung veräußern und lade hierzu Käufer freundlichst ein.

Gegenstände sind: 2 gute Nutzkühe, eine Kalbe, 3 Wagen, 2 Pflüge, 6 Eggen, 2 Krimmer, 2 Paar Ernteleitern, 2 einspännige Foßigleitern, etliche Schlitten, ein Paar gute Kutschengeschirre und viele zur Landwirthschaft alles noch gute Sachen, gegen 100 Centner schönes Garten- und Wiesenhev, und gegen 30 Schock Schüttenstroh.

Schmiedeberg, den 27. September 1863.

Heptner, Gutsbesitzer.

8193. **Holz-Auktion.**

Montag den 5. October c., früh 10 Uhr, werden im Forst-Revier zu Nieder-Kauffung, am sogenannten Niederberge, **nahe an der Chaussee,** circa 50 Klftrn. harte Scheite (größtentheils Eiche), 6 Stück eichene und 5 Stück lindene Klötzer, und Nachmitt. 2 Uhr im sogenannten Brande (Sammelplatz Wildwärterhaus) eine Quantität ausgeforstetes Dürrholz in Haufen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Herberg, Förster.

8312. **Auction.**

Sonnabend den 3. Oktober c., von Vormittag 9 Uhr ab, werde ich im gerichtlichen Auctions-Locale hierselbst einige Möbels, eine Partie Hausgeräthe, Glas, Porzellan und andere Sachen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Schmiedeberg den 26. September 1863.

Warmuth, Kreisgerichts-Secretair.

8305. **Verpachtungs-Anzeige.**

Wegen meiner langwierigen Augenkrankheit bin ich gesonnen, meine Fleischerei unter soliden Bedingungen zu verpachten. Pächter kann das Nähere beim Eigenthümer selbst erfahren.

Siebeneichen. **Julius Lubrich,**
Fleischermeister.

Pachtgesuch.

8278. Eine **Bäckerei** auf dem Lande wird sofort zu pachten gesucht. Adressen unter **A. Z.** nimmt die Expedition d. B. entgegen.

Danksagungen.

8293. Allen den edlen Menschenfreunden, welche unserer am 14. d. Mts. im Frühlinge ihres Lebens entschlafenen Tochter, der Jungfrau **Pauline Erbe**, während der langen Krankheit derselben, Beweise liebevoller Theilnahme gegeben, ebenso den lieben Freundinnen, welche durch Sammlungen und freundliche Gaben zur Verschönerung des Begräbnisses der Verstorbenen beigetragen, ferner allen denen, welche sie in theilnehmender und ehrender Weise zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben, ebenso auch den gütigen Herren Trägern, sagen wir hiermit öffentlich unsern schuldigen tiefgefühltesten Dank. Zimmergesell **A. Erbe** u. Frau in Schmiedeberg.

8363. **Danksagung.**

Für die vielen Beweise von Theilnahme, welche sowohl während der Krankheit unsers lieben Sohnes, **Hugo**, als auch bei der Beerdigung desselben uns gespendet wurden, sagen wir hiermit unsern innigsten herzlichsten Dank.

Familie **Gruner.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

8346. **Ich wohne jetzt in der Besitzung des Herrn Baron von Steinhausen und bin täglich Vormittags bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab, zu sprechen. Dr. Hederich.**

Alle Putz-Arbeiten, als: Hutfaçons, Hüte in Tuch, Seide &c., Kapotten, Hauben, Coiffüren, Ballkränze u. dgl., werden billig gefertigt (Modelle sind vorhanden),

8374. bei **L. David** in Hirschberg.

8352. Mit dem 1. Oktober a. c. geht die Verwaltung meiner Mühle zu Johnsdorf und das seit Juli 1862 von Herrn O. Fischer hierselbst innegehabte Mehlgeschäft für meine Rechnung auf den von mir engagirten und mit pro cura versehenen Buchhalter Herrn Conrad Neumann über.

Ich empfehle mein Etablissement dem geehrten Publikum Landeshuts und Umgegend, namentlich meinen früheren wie den jetzigen resp. Kunden des Herrn Fischer zu recht fleißiger Abnahme von Mehlfabrikaten aller Art und werde ich stets für reelle und möglichst billige Bedienung Sorge tragen.

Landeshut, den 29. September 1863.

F. A. Kuhn.

8266. In Folge schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die von meiner Frau gegen die Dienstmagd Rosina Weckert von Krummöls ausgebrachte Beschuldigung hiermit als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben.

Krummöls, den 23. September 1863.

Benedikt Menzel.

8355. Laut schiedsamtlichen Vergleichs vom 23. d. M. nehme ich die gegen die unverehelichte Pauline Menzel aus Spiller am 13. d. M. daselbst ausgesprochene ehrenverletzende Aussage zurück, leiste hiermit öffentlich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Johnsdorf, den 23. September 1863.

Ernst Baumert.

*

8191 **Die Färberei, Druckerei und französische Wasch-Anstalt von B. Wolffenstein in Berlin**

empfiehlt sich zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Alleiniges Annahme-Local für **Hirschberg** und Umgegend
bei **August Wendriner,** Ring, Butterlaube No. 36.

8038. Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Herren-Garderoben- und Mode-Magazin

nach der innern Schildauer Straße vis-à-vis dem Kaufmann Herrn C. G. Kosche verlegt habe.

Mein Lager ist stets mit den **neuesten Erscheinungen** und **nur guten Stoffen** assortirt und bitte ich ergebenst mir bei vorkommendem Bedarf Ihr gütiges Wohlwollen zuzuwenden.

Es wird mein Bestreben sein, das mir bisher gewordene Vertrauen auch fernerhin durch streng reelle und billigste Bedienung zu rechtfertigen und zeichne hochachtungsvoll

Hirschberg, den 20. Septbr. 1863. **D. Wiener.**

Bestellungen nach Maas werden in kürzester Zeit unter Garantie des Gutpassens ausgeführt.

8272. **Schul- und Pensions-Anzeige.**

In dem Pensionat des Victoria-Instituts finden Töchter jeden Alters, welche höhere Töchter-Schulen besuchen, oder im Institut selbst ausgebildet werden sollen, unter mäßigen Bedingungen freundliche und liebevolle Aufnahme. Englisch und Französisch sind die Umgangssprachen des Pensionats. Mit demselben steht eine Bildungsanstalt für das Erziehungsfach der ersten Kindheit in Verbindung. Der Wintercursus beginnt den 5. October, für angehende Kindergärtnerinnen jedoch erst den 12. October. Nähere Auskunft enthält ein durch den Buchhandel oder per Post zu beziehender Prospectus.

Görlitz, 1863. **Hedwig Seydler,** geb. **Kayser.**
Fr. Richard Seydler.

8313. Allen meinen geehrten Kunden und Gönnern von hier und der Umgebung erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein **Klempnergeschäft** von heute ab in das Hintergebäude des Südfrüchtehändler Herrn Demuth, an der Langgassen-Promenade, verlegt habe.

Ich bitte, das bisher geschenkte Vertrauen mir auch in der neuen Wohnung gütigst zu Theil werden zu lassen.

Zugleich empfehle ich eine große Auswahl aller Art Lampen, Kaffeemaschinen, Kücheneinrichtungen, Bade- und Sitzwannen; desgleichen empfehle ich mich zu allen vorkommenden Bauarbeiten und Dacheindeckungen mit jedem Material, sowie mit Häusler'schem Cement und Steinpappe. Mit besonderer Hochachtung

Hirschberg, den 30. September 1863. ganz ergebenst **August Gutmann,** Klempnermeister.

Diejenigen, welche noch Zahlungen aus meinem früher bestandenen Mode-Waaren-Geschäft an mich zu leisten haben, werden hierdurch nochmals ersucht, dieselben **spätestens binnen 14 Tagen** zu berichtigen.

Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht bezahlten Forderungen **unwiderruflich** dem Notar zum Einziehen übergeben.

Hirschberg, den 28. September 1863. **Moritz E. Cohn j.**

Die Herren Gebrüder Friedensohn sind bevollmächtigt, über derartige Zahlungen in meinem Namen Quittung zu leisten.

8321.

Verkäuflich durch Otto Krause in Schmiedeberg ein fast neuer Destillations-Apparat.

Zu vermiethen drei große schöne Gewölbe und ein Bodenraum im Hause No. 246 in Schmiedeberg.

Zu vergeben gegen hypothekarische Sicherheit bald 3000 rtl. 400 rtl.

Zu verkaufen eine Restscholtisei mit 127 Morgen Areal, guten massiven Bauten, vollständigem Inventar und Ernte. Taxe 11,695 rtl. 28 sgr. 4 pf., mit 10,000 rtl. bei geringer Anzahlung. 8271.

8326. Schiedsamtlichem Vergleich zufolge nehme ich die gegen den Schankwirth Nixdorf auf Hoguli ausgesprochenen ehrenkränkenden Redensarten zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben. Christiane Rüffer.
Ludwigsdorf, den 23. September 1863.

Verkaufs-Anzeigen.

8032.
Brauerei-Verkauf.

Die eine Meile von Liegnitz gelegene Brauerei zu Bienowitz, massiv gebaut, mit vorzüglichen Kellerräumen, vollständigem Brau-Inventarium, Gesellschaftsgarten, Weinanlage (600 Weinstöcke enthaltend), ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Ulke, Brauer in Bienowitz.

8274. **Steinbruch-Verkauf bei Lauban.**
Wegen anhaltender Krankheit sehe ich mich genöthigt, meinen ganz feinen weißen **Sandsteinbruch**, zu den besten Bildhauer-Arbeiten geeignet, sowie überhaupt das ganze seit vielen Jahren bestehende und gut eingerichtete Geschäft mit Lastkrahn zu verkaufen. Mit dem Bau der Gebirgsbahn wird mir das Geschäft zu groß und unmöglich, dasselbe allein fortzusetzen. — Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst wenden an **Auguste** verw. **Grabisch** in Ullersdorf bei Lauban.

8329. ☛ Die Gärtnerstelle Nr. 22 zu Giersdorf bei Goldberg, wozu 16 Scheffel Acker bresl. Maaß, ca. 2 Scheffel Obst- und Grasegarten, ca. ein halber Morgen Wiese gehören, Wohn- und Wirthschaftsgebäude in gutem Bauzustande befindlich, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. — Auskunft wird an Ort und Stelle, wenn möglich ohne Einmischung Dritter, ertheilt.

8254. Ein **Gasthof** in einer Kreis- und Garnison-Stadt steht sofort zum Verkauf. Derselbe enthält außer Gaststube noch 9 Fremden-Zimmer, und hat eine der schönsten Lagen. Kaufpreis 12000 Thlr., Anzahlung 4000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair **E. Thater.**

8302. **Zu verkaufen:**

Ein Gut zum Preise von	14000 rtl.,
eine Stelle zum Preise von	4500 rtl.,
eine Stelle zum Preise von	1600 rtl.,
eine Krämerei mit 10 Schffl. Acker	2000 rtl.,

wird nachgewiesen von Leder in Nieder-Reichwaldau.

8300. Ein **Haus** in einer Stadt, 2stödig, mit 7 Stuben, Stallung, Keller, wobei ein Morgen Garten und ein Paar Beete Acker, beides am Hause gelegen, ist Besitzer gesonnen baldigst für den Preis von 1000 Thlrn. zu verkaufen. Das Haus eignet sich seiner Lage wegen zu jedem Geschäft.
Auskunft ertheilt der Herr Gasthofbesitzer Böhm im „blauen Stern" zu Schönau.

8252. Ein Gerichts-Kretscham, an einer lebhaften Chaussee gelegen, ½ Stunde von einer Kreis- und Garnison-Stadt entfernt, steht veränderungshalber zu verkaufen; sämmtliche Gebäude sind neu gebaut, im Kretscham befindet sich parterre eine große Gaststube mit Neben-Kabinet und eine Brennerei, im ersten Stock befindet sich ein schöner Tanz-Saal und 4 Stuben; dazu gehören 200 Scheffel Acker, Wiesen und Busch, 1 Ziegelei, die jährlich einen Ertrag von 300 Thlr. bringt, und ein Steinbruch; an lebendigem Inventarium bleibt bei: 12 Stück Kühe, 6 Kalben, 4 Ochsen, 2 Pferde und 6 Ziegen. Nähere Auskunft ertheilt hierüber der Commissionair **Eduard Thater.**

8369.
Holz-Verkauf.

Im Forstrevier „Hainen" ohnweit des Myrtensteins zu Niemitz-Kauffung kommt Schwarzholz auf mehreren Morgen zum Abtrieb und Verkauf. Zu diesem Zweck wird hiermit auf Dienstag den 6. October c. früh 9 Uhr ein Verkaufstermin angesetzt. Näheres darüber beim Dominium.

8195. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt ein großes Lager von baumwollenen, wollenen, halbseidenen Kleiderstoffen, Rock- und Hosenstoffen, Westen in Piqué, Wolle und Seide, Umschlage-Tücher von 1 bis 8 Thaler, sowie eine Auswahl von Herren-Tüchern, Shlipsen und Cravatten.
Julius Seidel in Schönau.

8281. **10 Stück Vorfenster, 2 eiserne Fensterladen** und **eine eiserne Thür** sind zu verkaufen bei A. Rinkel in Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße.

Haar- und Bartwuchsöle

von **E. Hückstädt** in **Berlin**

werden unter der Garantie verabreicht, daß die Fabrik den Betrag im Nichtwirkungsfall zurückzahlt. Seit 50 Jahren sind sie in unsrer Familie als Geheimniß bewahrt und haben vor allen derartigen Mitteln den Vorrang behauptet, weshalb schon an ihrer wirklichen Zweckmäßigkeit nicht zu zweifeln ist. Zum Herbst geht die beste Kurzeit an.

Ich halte stets Lager im

Haupt-Depôt bei Herrn **Robert Friebe in Hirschberg.**

Haarwuchsöl, welches auf kahlen Stellen neue Haare erzeugt und das Wachsthum befördert, die Schinnen vertreibt und das Ausfallen der Haare sofort hemmt, namentlich das Haar in der Art ungemein stärkt und conservirt, daß es nicht so früh ergraut, à 1/1 Fl. 2 rtl. und 1/2 Fl. 1 rtl.

Bartwuchsöl, welches namentlich bei jungen Menschen in sehr kurzer Zeit einen vollen Bart hervorbringt und das Wachsthum desselben befördert; à 1/1 Fl. 1 rtl. 15 sgr. und 1/2 Fl. 25 sgr.

Bei jeder Flasche ist eine genaue Gebrauchsanweisung.

Attest.

Es wurde mir Jemand zur Besichtigung vorgeführt, dem das Haupthaar am Scheitel und an beiden Seiten bedeutend ausgefallen war. Nach einiger Zeit fand ich, daß die früher entblößt gewesenen Stellen voll dichter Haare bewachsen waren, nachdem das von Herrn E. Hückstädt hier gefertigte Haarwuchsöl dagegen angewandt war. Diese meine Aussage bescheinige ich der strengsten Wahrheit gemäß.

(L. S.) Medizinalrath Dr. Graefe in Berlin.

Geehrter Herr Hückstädt!

Trotz meines Vorurtheils gegen alle angepriesenen Haarwuchsmittel, hatte mich mein Freund dennoch bestimmt, Ihr Haarwuchsöl zu gebrauchen. Durch die Anwendung desselben habe ich fast mein ganzes Haar in seiner frühern Dichtigkeit wieder erlangt, wofür ich Ihnen hierdurch meinen ergebensten Dank ausspreche, auch bin ich gern bereit, mich Jedem zu präsentiren. Carl Schauer, Kaufmann in Berlin.

8216.

! Bettfedern !

Neue und gebrauchte **Bettfedern** in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

A. Wallfisch in Warmbrunn.

8194. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend empfiehlt sein gut assortirtes Lager in Stickereien, angefangene Arbeiten und die dazu gehörenden Artikel, sowie eine große Auswahl von wollnen Hauben, Netzen, Kragen, Unterärmeln ꝛc. Julius Seidel in Schönau.

8307. **Geräucherte Heringe**

empfiehlt H. Schubert.

8334

Drahtnägel,

pro Pfund 2½ Sgr., in größeren Portionen noch billiger, empfing **Julius Mattern** in Schönau.

Wichtig für Jedermann!

Dem hier in Leipzig lebenden Veteran Hauschild war es bekanntlich gelungen, durch ein von ihm selbst erfundenes Mittel, den jetzt weit und breit berühmt gewordenen **Hauschild'**schen **Haarbalsam**, sein bis dahin lange Jahre kahl gewesenes Haupt mit einem vollständigen und fast jugendlichen, dunkelbraunen Haarwuchs, den er noch heute in seinem **70.** Lebensjahre in ungeschwächter Fülle besitzt, aufs Neue zu bedecken. Seitdem haben wohl Tausende sich desselben Mittels mit gleich gutem Erfolge bedient, die jetzt fast unzählbar gewordene Menge Briefe und Atteste von Personen aller Stände, sowie die mir wiederholt von königlichen und fürstlichen Höfen zugegangenen Entbietungen und Anerkennungsschreiben liefern dafür den thatsächlichsten Beweis. Statt jeder weiteren Empfehlung mögen daher auch die nachstehend abgedruckten Briefe abermals für die Wirksamkeit des Balsams zeugen.

P. P.

Unterzeichneter bittet gegen eingezahlten 1 Thlr. um eine Originalflasche vegetabilischen Haarbalsam von J. A. Hauschild.

Derselbe wurde mir von mehreren Seiten her als ganz gutes und sicheres Haarmittel empfohlen, weßhalb ich den sehnlichsten Wunsch hege, dasselbe zu besitzen ꝛc. **C. W. Schleinitz,**

Zwickau. Modelleur in der Porzellanfabrik.

Einen Monat später von demselben:

P. P.

Ihr vegetabilischer Haarbalsam scheint bei mir von guter Wirkung zu sein, denn schon fallen die Haare nicht mehr aus und es zeigt sich auch schon neuer Haarwuchs.

Ich bitte Sie daher ꝛc.

Zwickau. **C. W. Schleinitz.**

Ferner von demselben:

P. P.

Nach dem letzten Verbrauch der 2 Flaschen Haarbalsam von Ihnen nimmt bei mir der neue Haarwuchs immer mehr und mehr zu, das Ausfallen der Haare ist **gänzlich** verschwunden.

Daher ersuche ich Sie, mir noch ꝛc.

Zwickau. **C. W. Schleinitz.**

Der Hauschildsche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., halben Fl. à 20 Sgr., und Viertelfl. à 10 Sgr. echt nur bei mir und
in **Golbberg** allein bei Herrn **F. H. Beer** und
in **Löwenberg** allein bei Herrn **Theodor Rother**
zu haben.

Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig.

8314. Die in **Leipzig** persönlich eingekauften, und in reichen Sortimenten bereits empfangenen **Kleiderstoffe, Tücher** ꝛc. enthalten alles Schöne, was die Mode sowohl für den einfachen als für den bessern Gebrauch geschaffen, und bieten eine befriedigende Auswahl in allen neuen Farben und den für diese Saison beliebtesten Mustern. **Hugo Guttmann,**
innere Schildauerstraße.

Magazin fertiger Damen-Mäntel, Paletots und Jacken.

8067. **Eine Auswahl Billards.**

Neue französische Billards ohne Löcher, sowie gebrauchte Billards empfiehlt
die Billardfabrik des **A. Wahsner** in Breslau, Weißgerberstraße No. 5.
Bestellungen werden franco von mir selbst entgegen genommen bis zum 28. d. Mts. in dem Gasthof des Herrn **Cammert** zu Schreiberhau bei Warmbrunn.

Das Barbier- und Haarschneide-Cabinet 
von Julius Götting
am Ring vis-à-vis **der Strumpfwirker-Laube im Hause des Kaufmann Herrn Schüttrich,**
empfing soeben eine Sendung **feine Pomaden** und **Haaröle** und empfiehlt dieselben einem geehrten Publikum in und um **Hirschberg** zur gütigen Abnahme. Auch ist von der so schnell vergriffenen, schon längst bekannten, guten **Rasir-Seife** eine Sendung eingetroffen, welche den Herren, die sich selbst rasiren, sehr zu empfehlen ist; ebenso werden **Rasirmesser** aufs **Feinste abgezogen.** 8344.

7802. **Herbstversand meiner edlen 1857r, 1861r und alten Cabinet-Weinen.**

Franco-Fracht, Speesen, Kisten, Körbe und Faß bis Berlin und gleiche Entfernung.

Alte schwere Cabinet-Weine.			Rthlr.	**1857r Cabinet-Weine.**			Rthlr.
1839r	Johannisberger	Anker	21	1857r	Johannisberger Schloßlager	Anker	27
1839r	Marcobrunner Austr.-Cab.	„	17	„	Rüdesheimer Hinterhäuser	„	19
1842r	Hochheimer do.	„	17	„	Aßmannshäuser, gl. Bordeaux	„	17
1834r	Scharlachberger Ausbruch	„	16	„	Liebfrauenmilch	„	15
1811r	Steinberger Cabinet	d. Dtzd.	12	„	Laubenheimer	„	14
1811r	Rüdesheimer	„	10	„	Scharlachberger	„	14
1825r	Marcobrunner	„	9	1861r	Niersteiner	„	18

Sämmtliche Anker-Weine in 45 großen Flaschen kosten 2 Thlr. mehr als Ankerpreis.
Prima Champagner 1 Thlr. 5 Sgr., aus **Rheinwein** 25 Sgr., aus **Mosel** 20 Sgr. die Flasche.
Bordeaux fein, Cht. Margeaux, Cht. Lafitte & St Julien 23 Sgr., **Pontet Canet** 16 Sgr. die Flasche.
Zahlung bei achtbaren Häusern nach Empfang und Zufriedenheit, auf gänzlich unbekannte Besteller kostenlose Nachnahme, wo die Gelder nicht eingesandt sind.
Garantie unter sofortigem Ersatze alles Verlegten. Langjährige gewissenhafte und prompteste Bedienung in Weinen, deren Werth heute mit allen Weinen seit 1811 concurriren kann, bitte ich um Vertrauen und Befehle guter Häuser.

Mülheim am Rhein 1863. Die Großhandlung von **J. G. Riedenhoff.**

8343. **Circa 10000 gute alte Dachziegel sind zu verkaufen durch den Maurermeister Lange.**

8348. **4 junge Affenpinscher** sind baldigst zu verkaufen beim Fischer **Hilgner** in Hirschberg.

8322. Nachdem wir bereits das **Eintreffen** unserer **Leipziger Meß-Neuheiten** angezeigt, erlauben wir uns auch, das jetzt **vollständig assortirte Lager** von

Confections-Artikeln,

auf deren Wahl wir ganz besondere Sorgfalt verwendeten, einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.

Durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, bieten wir eine reiche Auswahl in:

Damen-Mänteln, Bournussen, Paletots und Double-Jacken

in sehr kleidsamen Façons, durchaus solid in Arbeit, Farben und Stoffen, zu sehr annehmbaren Preisen.

Gebrüder Friedensohn,
vorm. **Moritz E. Cohn jr.**

8323. Das Neueste in **Ball- & Gesellschafts-Roben** empfehlen

Gebrüder Friedensohn,
vorm. **Moritz E. Cohn jr.**

8324. Eine große Auswahl **ächt französischer Long-Châles**, sowie **Plaids, Zephyr-** und **Double-Shawls** empfingen und empfehlen

Gebrüder Friedensohn,
vorm. **Moritz E. Cohn jr.**

8345 **Amerik. Schweineschmalz,**
6¼ sgr. pro Pfd., empfiehlt G. A. Gringmuth.

8330 **Schmiedeeisen,**
altes brauchbares, so wie neuer Abfall, für Wiederverkäufer zu besonders herabgesetzten Preisen bei
Ernst Prausnitzer & Co. in Liegnitz.

8152. Noch einige ⅛ Loose Antheile zur 128sten Klassen=Lotterie, à 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben
M. Sarner.

7214. **Zur Saat.**
Echt Collomb'schen Seeland=Roggen.
Diese Saat liefert bei vollem und großem Körnerbau und langem starken Stroh durchschnittlich das 24. Korn, wodurch dieselbe mit Recht bei immer größerer Verbreitung die größte Anerkennung gefunden hat.
J. Heinrich in Görlitz,
Fleischerstraße No. 6.

8047. **J. Oschinsky's**
Gesundheits= u. Universal=Seifen
sind stets zu haben bei
Friedeberg a. Q. Julius Kessner.

Engels'sche Magenbonbons
gegen **Magensäure, Magenbrennen,** sogenanntes **Sauer-** oder **Sodbrennen;** die Schachtel kostet je nach der Größe von 5 Sgr. bis 1 Thlr. Wiederverkäufer, welche davon ein Commissions=Lager wünschen, erhalten einen entsprechenden Rabatt. Zu beziehen von **Georg Emil Engels** in Mühlheim a. d. Ruhr. 7267.

Julius Mattern in Schönau
empfiehlt sein großes Lager von **Porzellan, sächsischem Steingut** und **Glaswaaren** zu den billigsten Preisen. 8335.

8267. Eine große **Auswahl** von eisernen **Kochöfen** mit und ohne **Wasserwannen, Etagen-** und billige **Heizöfen** offerirt
A. Wallfisch in Warmbrunn.

8291 **400 Centner**
gesundes schönes **Gebirgsheu** liegen bei mir zum Verkauf.
Grenzbauden. **F. A. Blaschke.**

8349. Eine Mangel ist zu verkaufen Kirchgasse Nr. 245.

8350. Eine 1½ Jahr alte Ziege ist Zapfengasse Nr. 531 zu verkaufen.

Kaufgesuche.

Mühlen=Kaufgesuch.
Eine vortheilhaft gelegene Wassermühle mit Acker, zum Preise von 6 bis 12000 rtl. wird zu kaufen gesucht durch
8301. Leder, in Nieder=Reichwaldau per Schönau.

8370 **Getrocknete Blaubeeren,**
heuriger Erndte, werden zu kaufen gesucht vom
Destillateur Ignatz Friedländer in Bunzlau.

8116. **120 Schock Speichen,**
eschene wie eichene, und 5 Schock buchene 2¼" starke Bohlen kauft der Handelsmann **W. Wagner** in Marklissa.
Auch wird in kleinen Quantitäten gekauft. Offerten werden franko erbeten.

Zu vermiethen.

8142. Eine Stube mit auch ohne Möbel ist abzulassen an eine anständige Dame oder Herrn bei einer ruhigen Familie. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

8289. Eine ausmöblirte Stube nebst Kabinet ist vom 1. Okt. ab anderweitig zu vermiethen.
Salzgasse Nr. 98. E. Michael.

8376. Eine freundlich möblirte Stube nebst Alkove an der Promenade ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei Euers.

8372. Eine möblirte Stube ist zu vermiethen beim
Bäckermeister Jänsch.

8303. In meinem Hause dunkle Burgstraße sind **Stallung für zwei Pferde nebst Wagenremise und mehrere gewölbte Parterre=Räumlichkeiten** zu vermiethen und bald zu beziehen.
Ferdinand Landsberger.

8351. Der erste Stock meines neu erbauten Hauses, bestehend in 4 Stuben, Küche 2c., ist zu vermiethen und kann zu Neujahr bezogen werden. A. P. Menzel.

8332. **Nicht zu übersehen!**
Das zu Nr. 239 in Ober=Poischwitz gehörende zweistöckige Auszugshaus ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Dasselbe enthält 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Gewölbe, Küche und Backofen.

Miethgesuch.

8296. ☞ In Greiffenberg wird in der Nähe der Laubaner= oder Kirch=Gasse ein Stübchen zu miethen gesucht durch W. M. Trautmann daselbst.
☞ Auch ist ein großer Keller zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

8353. Zwei tüchtige Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Tischlermstr. Zimmermann in Hirschberg, Tuchlaube No. 8.

8073. Zwei tüchtige Gürtlergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Gürtlermeister Urban in Jauer.

8033 **Für eine große Ziegelei** wird zu Weihnachten ein kautionsfähiger **Ziegelmeister** gesucht durch Gustav Liebig in Liegnitz.

8190. Ein Korbmachergeselle findet sofort dauernde Beschäftigung bei der
verw. Frau Korbmachermstr. Vogt in Bunzlau i/Schl.

8371. **Zwei tüchtige**
Schuhmachergesellen
finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei
Fritz Kählig,
Schuhmachermstr. in Sagan, Sorauerstraße.

8340. Ein brauchbarer Böttcher-Gesell findet bei gutem Lohne dauernde Arbeit in Hirschberg. Wo? sagt die Expedition des Boten.

8331. Ein Messerschmied-Geselle find sofort Arbeit beim Messerschmied Gründler in Jauer.

8283. **Maurergesellen**
finden dauernde Herbstarbeit bei einer Lohnberechnung von $1\frac{1}{3}$ bis $1\frac{1}{2}$ sgr. p. o Stunde beim
Maurer- u. Zimmermeister M. Altmann in Hirschberg.

8021. Maurergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung beim Maurermeister B. Grunert in Görlitz.

8161. Ein Wirthschafts-Vogt, ordentlich und brauchbar, findet von Neujahr 1864 ab einen guten Dienst auf dem Dom. Ober-Steinkirch bei Marklissa.

8224. Gut empfohlene Viehschleußerleute in gesetzten Jahren finden Neujahr 1864 einen Dienst. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

8364. **Tagearbeiter** finden Beschäftigung bei dem
Maurermeister **Ike.**

8368. **Ein Großknecht, ein Wächter, ein Ochsenjunge, eine Magd, finden zum 2. Januar 1864 einen Dienst auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg.**

8375. **Anständige sittliche Mädchen,** welche alle Putz-Arbeiten (unentgeldlich) erlernen wollen, können das Nähere erfahren bei **L. David** in Hirschberg a. kath. Ringe Nr. 392.

8154. **Knaben und Mädchen,**
welche die Schule nicht mehr besuchen, finden dauernde Beschäftigung bei B. Starosky,
Bilderrahmen-Fabrikant in Herischdorf.

8308. Für junge Damen, welche geneigt sind Schauspielerinnen werden zu wollen, weiset Engagements nach:
Das Commissions- und Versorgungs-Bureau des F. F. Tschiersky zu Jauer, Schulstraße No. 89.

8362. Ein Mädchen, welches das Putzmachen erlernen will, kann sofort placirt werden bei **M. Urban.**

8188. 3 bis 4 Arbeiter können bald und dauernde Arbeit bekommen beim
Lehngutsbesitzer Bartsch in Semmelwitz bei Jauer.

8304. Anzeige.
Zu der in Nr. 75 u. 76 des Boten ausgeschriebenen Wirthinstelle werden Meldungen nicht mehr angenommen.
Löwenberg. Tietze.

Personen suchen Unterkommen.

8285. Ein Müllermeister sucht als Werkführer, oder auch eine andere passende Stelle; auch würde derselbe eine Mühle oder Gastwirthschaft kaufen oder pachten. Frankirte Adressen wolle man unter der Chiffre: **H. B. S.** an die Expedition d. Bl. abgeben.

Lehrlings-Gesuche.

8369. Ein Wirthschaftseleve findet gegen eine sehr mäßige Pension auf einem Dominium bei Jauer ein angemessenes Placement. Das Nähere zu erfahren in dem
Commissions- und Versorgungs-Bureau des F. F. Tschiersky zu Jauer, Schulstraße No. 89.

8186. **Ein Knabe von 14—15 Jahren, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, kann gegen ein mäßiges Honorar als Lehrling in einem Colonial-Waaren- u. Fabrik-Geschäft zu Michaeli eintreten. Nähere Auskunft wird ertheilt F. W. L. Schweidnitz poste rest. Anfragen franco.**

8297. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Schmiedeprofession** zu erlernen, kann sich zum sofortigen Antritt melden beim
Schmiedemeister Wilhelm Hoffmann
in Conradswaldau bei Schönau.

Gefunden.

8275. Ein großer brauner Hund (Jagdrace) ist zugelaufen, derselbe kann gegen Erstattung der Kosten auf dem Vorwerk zu Straupitz abgeholt werden.

8277. Ein schwarzer langhaariger Hund mit weißer Kehle hat sich beim Unterzeichneten eingefunden. Gegen Erstattung der Kosten ist derselbe in Empfang zu nehmen beim Bauer Ernst Ritsche zu Ob.-Langenau.

8342. Verlierer von 9 Schlüsseln verschiedener Größe von den Sechsstädten bis Grunau kann dieselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in No. 168. in Boberröhrsdorf in Empfang nehmen. Girth.

Verloren.

8205. Den abhanden gekommenen Pfandschein No. 103,526 wolle Finder in der Baumert'schen Pfandleihanstalt abgeben.

8276. Unterzeichneter ist Verlierer einer Waage; Finder wird gebeten, dieselbe im Gasthofe „zum Stern" in den Sechsstädten zu Hirschberg gegen ein Douceur abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.
August Gebauer, Obsthändler.

8341. Von Warmbrunn nach Wernersdorf ist ein Woll-Strickzeug verloren gegangen. Zurückerstatter erhält bei Wendler in Warmbrunn $7^1/_2$ Sgr. zur Belohnung.

Geldverkehr.

8316. **500 Thaler** sind von einem Landmann gegen Sicherstellung auf ein ländlich Grundstück zu $4^1/_2$ pCt. baldigst zu verleihen. Von wem? sagt die Exped. des Boten.

8347. **Thlr. 500, 1000** und **3000** sind auf sichere Hypotheken zu vergeben durch den
Oberamtmann Minor in Hirschberg.

8196. Gegen **5000 Thlr. Mündelgeld** sind baldigst zu vergeben. Näheres beim Gutsbesitzer Schröter zu Pombsen.

8273. **600** bis **700 Thaler** sind auf ländliches Grundstück pupillarisch sicher dauernd auszuleihen. Näheres wird gefälligst Herr Buchbinder Bürgel in Schmiedeberg mittheilen.

Einladungen.

8356. **Kartoffel-Erntekirmes**

Donnerstag den 1. Oktober auf dem Pflanzberge bei
W. Siebenhaar.

Meine geehrten Gäste und Gönner werden zu einem heitern Abende hiermit freundlichst eingeladen. Für diverse Speisen, worunter Gänse- und Hasenbraten und Karpfen, auch Kartoffeln mit marinirtem Hering nicht fehlen werden, wird bestens gesorgt sein; desgleichen für Tanzlustige Musik.
D. O.

8339. Donnerstag den 1. Oktober Nachmittags lade ich zum Wellfleisch, so wie Sonnabend den 3. d. zum Wurst-picknick ergebenst ein. Für alles Erforderliche wird bestens gesorgt sein und bittet um geneigten Zuspruch
Gemseschädel in Straupitz.

Empfehlung.

Vom 1. October d. J. ab habe ich den Gasthof **„zum schwarzen Roß"** in Warmbrunn käuflich an mich gebracht. Indem ich dies dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst anzeige, werde ich mit soliden Preisen allen Verbindlichkeiten auf das Beste stets nachzukommen suchen, welche ein Gastwirth gegen seine geehrten Besucher zu erfüllen hat.
Warmbrunn, den 29. September 1863.
8294. **B. Otto.**

8282. Sonntag den 4ten und Montag den 5. Oktober ladet zur Kirmes nach Kunzendorf a. k. B. freundlichst ein
Stammnitz, Kretschambesitzer.

8269. **Zur Kirmes!**

Freitag den 2. und Sonntag den 4. Oktober ladet seine Freunde und Gönner freundlichst ein
Reichstein im grünen Baum zu Warmbrunn.

8288. **Zur Kirmes,**
auf Freitag den 2ten und Sonntag den 4. Oktober ladet freundlichst ein Berndt.
Wernersdorf bei Warmbrunn.

8315. **Kirmes-Einladung.**

Zur Kirmes als Donnerstag den 1. und Sonntag den 4. October ladet freundlichst und ergebenst ein. Für frischen Kuchen wird täglich gesorgt sein. Donnerstag Enten- und Gänsebraten. **August Gottwald**
im freundlichen Hain zu Wernersdorf.

8293. Sonntag den 4 Oktober c. findet im hiesigen Schützensaale der Ball zum Stiftungsfest des Militair-Begräbniß-Vereins statt, zu welchem sämmtliche Mitglieder des Vereins, wie auch auswärtige Vereine und sonstige Kameraden freundlichst eingeladen werden.
Entree 5 Sgr.
Schönau den 29. September 1863.
Der Vorstand des Vereins.

8325. **Zur Kirmes**

Sonntag den 4. und Mittwoch den 7. Oktober, wobei Garten-Concert, Scheibenschießen u. Kegelschieben, und Sonntag den 11 Oktober zur Nach-Kirmes ladet ergebenst ein
Louise Stelzer, Brauereibesitzerin.
Kl.-Röhrsdorf, den 26. September 1863.

Zur Kirmes ins deutsche Haus
8310. **zu Gebhardsdorf**
auf Sonntag den 4. und Montag den 5. October ladet ganz ergebenst ein Neuwirth.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 26. September 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	11	—	1	24	—	1	10	—	—	27	—
Mittler	2	18	—	2	8	—	1	22	—	1	8	—	—	25	—
Niedrigster	2	15	—	2	5	—	1	20	—	1	5	—	—	23	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.